



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 50. Frag. Welcher Gestalt ein Oberster die Straff/ gegen den Brüdern  
fürnehmen solle.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

der daß er einen auß disen Kleinen / ärgern solte. Wofers aber etlich inn ihrem Vngehorfam verharlich fortfahren / gleichwol die Sünd bey ihnen selbst oder andern / heymlich straffen / vñnd doch nicht offenbar machen / die sollen als Ursächer / des Gezäncks zwischen den Brüdern / als Verförer der Gebotten Gottes / vñnd als Anführer des Vngehorfams vñ aller Widerspenstigkeit / von der Bruderschaft außgeschlossen werden. Treib die Sucht / spricht Salomon / auß der Versammlung / so wird mit sampt ihr / Zanck vñnd Hader weichen. Item / Paulus sagt: Jaget das Böß von euch / dann ein wenig Saurteig / pflegt den ganzen Teig zu versäuern.

Proverb. 22.  
1. Corinth. 5.

**Die 48. Frag.** Daß wir vns vmb die Verwaltung vnd Regierung des Obersten / nicht bekümmern / sondern vnser Arbeit embsig obligen sollen.

**Antwort.** Damit aber niemand leichtlich / mit dergleichen Zweyffel / zu seinem vnd anderer Brüder Nachtheil / beschaffet werde / so muß die Bruderschaft vor allen Dingen darauff Achtung geben / daß keiner der Verwaltung des Obersten gar zu sorgfältig nachforschen / noch was von ihm befehlet / eigentlich ergründen wolle / außgenommen die jenigen / so dem Obersten mit Alter / Weisheit vñnd Verstande / nahend verwandt seyn / die von ihm / wann des gemeynen Tuz halber etwas zu handeln / in allweg zu der Berathschlagung sollen genommen werden / in Betrachtung dises Spruchs: Thu alle Ding mit Rath. Dann dieweil wir ihm / als der Gott selber darumb Rechenschaft geben muß / das Regiment vnserer Seelen vertraut haben / wår es gar vnbillich / wann wir ihm vmb geringe Sachen nicht vertrauen / sondern ihm vñnd andern Brüdern / zu falschem Argwon Ursach geben wolten. Solchem zu fürkommen / soll ein jeder inn seinem Standt vnd Beruf bleiben / auch dem jenigen was ihm zugehörig / mit allem Gleiß vñ Ernst außwarten / vñ frembder Verwaltung / nicht sorgfältiger Weiß nachgründen / sondern in die Fußstapffen der heiligen Apostel des Herren treten / auß welchen (ob schon des Samaritischen Weibleins halber / etwas zu vermuten gewesen) niemand sagen thäre / was fragst du sie / oder was redest du mit ihr?

Des Obersten Verwaltung soll keiner gar zu sorgfältig nachforschen.

Proverb. 13.

Der Oberst soll alles mit Rath thun den Eltern.

Johan. 4.

**Die 49. Frag.** Von denen / die in der Bruderschaft vñ einig vñd zwyspaltig seynd.

**Antwort.** Wann sich aber in der Bruderschaft / einer Frag halber etwan ein Spaltung oder Uneinigheit zutrüge / sollen sie nicht zändischer Weiß mit einander hadern / sondern ihrem Obersten das Verheyl heymstellen vñnd vorbehalten. Damit aber die Ordnung / wann gedachte Brüder alle mit einander / vñd zu jeder Zeit fragen wolten / nicht zerütert werde / auch kein Ursach eines vergeblichen Geschwänges vñder ihnen erwachse / so gebürt sich / daß einer allein / so darzu geschickt vñd tüchtig / der Bruderschaft das jenig / daran sie zweyfflen / inn gemeyn zu berathschlagen fürhalte / vñd dis auch an den Obersten gelangen lasse. Solcher Gestalt mögen die Fragstück / mit besserem Grund betrachtet / erörtert vñd außgelöset werden / Dann so ein jedwedere Sach / ihr gewisse Kunst vñnd Erfahrung hat / wie vil mehr inn geistlichen Dingen: Item / wann niemand groben vngeschickten Leuten / einigen Werkzeug vertraut / wie vil mehr wil sich geizimen / daß auch die Red allein den Erfahrenen vertraut vñ befolhen werde / welchen das Ort / die Zeit / vñd die Weiß zufragen / bekandt ist / die sich auch weißlich / ohn alles Gezänck / dem Widersacher entgegen setzen / mit Verstand zuhören / vñnd die Auflösungen der Fragen / zu Erbauung gemeyner Bruderschaft / fleissig behalten können.

Was für ein Ordnung in Auflösung vñd Berathung zweyffeltiger Fragen / soll gehalten werden.

**Die 50. Frag.** Welcher Gestalt ein Oberster die Straff / gegen den Brüdern fürnehmen solle.

**Antwort.** Der Oberst soll die jenigen / so gesündigt haben / nicht mit Zorn / oder auß eigener Berwegnuß straffen / (dann mit Grimmigkeit oder Unwürsche / den Bruder ankommen / heyst den selbigen nicht von Sünden ledig machen / sondern sich selbst darmit verstricken. Darumb spricht Paulus / sollen die / so vns

1 Timoth. 6.



Der Oberst  
soll gegen den  
Brüdern kein  
Zorn noch  
Grimmigkeit/  
sondern alle  
Geduld vnd  
Sanfftmüt  
erzeigen.

zuwider seynd/in aller Sanfftmüt gelehret werden) also das er sich/vmb des  
len er verachtet ist worden/nicht hefftig stelle/noch darumb/das einen andern  
Schmach begegnet/wider den/der sie ihm zugefüget hat/vnbarmherzig verfahren  
sondern vil mehr die Sünd vnnnd Mißhandlung für sich selber hasse/Also wider  
dem Argwon eigener Lieb enttinnen/vnd zu erkennen geben/das er nicht dem Zorn  
der vnd Ubertreter/sondern vil mehr der Sünd/neidig vnd auffserig sey/wenn  
er diesen Vndercheid gebrauchet. Wosert er aber den Zorn solcher Gestalt nicht  
derscheidet/so beweist er hierdurch/das er sich nicht von Gottes wegen/nicht  
Verhütung des Sünders Gefählichkeit/sondern sein eigne Ehr vnd Würdigkeit  
dardurch zuerhalten/des Zorns anmasset. Dann es gebürt demjenigen/der vnd  
der Ehr Gottes willen geschmächet ist worden/vnnnd derowegen wider die Ver  
fahung des Gebotes/sein eysferig Gemüth erzeigt/aber nichts desto weniger die  
Barmherzigkeit brüderlicher Liebe/für die Wolfahrt des Bruders/der seine  
Sünden halber in tödlicher Gefähr steht/vber) das er vber die Sünd einen Zorn  
führe/vnd sein rächgerig Herz mit allem Ernst/wider ein solches Vbel erlöset.

Die 51. Frag. Wie der Oberst des Sünders Mißhandlung zu  
derbringen/vnd solche Kranckheit vertreiben soll.

Durch was  
Ursachen die  
Kranckheit  
der Seelen  
sollen gebildet  
vnd angesetzt  
werden.

Antwort. Die schwache vñ gebrechliche Sünder/sollen nach dem Gebot  
der Arzet/wider geheylet/vnd zu recht gebracht werden/vnd gebürt den Ober  
sten gar nicht/vber die Blöden zuzörnen/sondern vil mehr wider die Kranckheit  
zufechten/also das er den bösen Begirden entgegen lauffe/vnnnd wo es vorkommt/  
durch ein strengers vnd hartseligers Leben/die Kranckheit der Seelen rompelt/  
Exempels Weis/Die eytel Ehr/durch stete Vbung der Vbertrethigkeit/Das  
vnnütz Geschwätz/durch das Stillschweigen/Den vbermäßigen Schlaf durch  
Wachen vnnnd Betten/Die Faulkeit des Leibs/durch die Arbeyt/Das vnnütz  
Essen/durch den Hunger/Das Murmeln/durch die Absonderung/das nichtlich  
kein Bruder/neben vnnnd bey ihm schaffe/sondern sich seiner Gemeynschafft wie  
obgemelde/gänglich enthalte/bis das er durch wahre Buß/die er ohn Scham  
wirken solle/seiner Sünden los vnd ledig wirdt/Alsdann mag sein Arbeyt/die er  
mit Vnwillen gethan/von den Brüdern angenommen/aber nicht zum Dienst ge  
meyner Bruderschaft/sondern zu einem andern Brauch gewendet werden. Die  
Ursach aber/warumb solches Beschehen soll/ist oben genugsam eröffnet.

Die 52. Frag. Mit was Affect vnd Gemüt/ein Sünder  
die Straff erdulden solle.

Die Sucht der  
Seelen/muß  
eben so wol als  
die Kranckheit  
des Leibs/  
durch Dittre  
keit vertreiben  
werden.  
2. Corin. 7.

Antwort. Wie von vns angezeigt worden/das dem Obersten gebürt/ob  
alle Bewegnuß oder Grimmigkeit/den Schwachen zuhelffen/also müssen auch  
entgegen/diejenigen so geheylet sollen werden/die Straff nicht in Feindschafft an  
nehmen/noch die Arzney/so auß Barmherzigkeit/zum Heyl der Seelen gebürt/  
für ein Tyranny halten/Daß es ist vnbillich/das diejenigen/so mit Leibeskränk  
heit behaffet/den Arzten so vil vertrauen/das sie dieselbigen/sie schneiden/bo  
nen/oder geben sonst bittere Träncklein ein/nichts desto weniger für ihre Gebre  
cher erkennen. Wir aber den Arzten vnser Seelen/wann sie vns durch ein streng  
ges vnnnd hartseliges Leben/gesund zumachen begeren/nicht auch dermalen ge  
sinnet seyn/So doch der Apostel spricht: Wer ist der mich erfrewet/weder der so  
durch mich ist betrübet worden. Vnd abermals: Sihe/was hat das jenig/das ich  
nach Gott seyde betrübet worden/bey euch für fleiß vnnnd Ernst erwecket. Dem  
nach/wann wir auff das End sehen/sollen wir diesen für vnsern Gurtbänder halten/  
der vns mit einer götlichen Trawigkeit vnd Beertübnuß beladen hat.

Die 53. Frag. Wie die Lehrmeister der Künsten/die irrenden  
Knaben weisen vnd straffen sollen.

Antwort. Die Lehrmeister der Künsten oder Handwerker/sollen für sich  
selbst ihre Jungen/der Fehl vnd Mängel halber/so sie inn der Lernung des Hand  
werks

S.  
Basilij

Opera

1562